

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 113.

Samstag den 23. September 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Erückungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift die einpaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

betr. die Herausgabe eines neuen Staatshandbuchs.

Die Ortsvorsteher von Badnang, Fornsbad, Neufürstehütte, Reichenberg, Rietenan, Sechselberg, Spiegelberg, Sulzbach und Waldbrem werden an unverzügliche Erstattung des durch oberamtl. Erlaß vom 13. d. M. (Murrthalbote Nr. 109) verlangten Berichts erinnert.
R. Oberamt.
Drescher.

und das aufwärtssteigende Terrain ermöglichte ein Anhalten des Zugs. So wurde gnädig ein unerschütterliches Unglück abgewendet, welches nur dadurch veranlaßt worden wäre, daß es einem Eigenmächtigen zu lang dächte, einige Minuten zu warten, ohne daß ein Gewitter oder Regen drohte bei dem so nahen Ziele für sein Futter.

Die Maschinenfabrik und Gießerei von W. Speiser in Göppingen wurde am 17. Abends ein Raub der Flammen. Mit knapper Noth konnte das Wohnhaus gerettet werden.

Die „Alln. Ztg.“ schreibt, Fürst Bischoff befürchte aus der orientalischen Frage keine kriegerischen Verwicklungen und habe sich in diesem Sinne bis in die neueste Zeit wiederholt ausgesprochen. „Der Abstand zwischen den türkischen und den russischen Friedensbedingungen ist zu gering, als daß man glauben könnte, sie genügten zu einem Kriegsvorwand. Daß Deutschland gegen Rußland, das uns große Dienste geleistet hat, gewisse Verpflichtungen eingegangen, wird in Berliner politischen Kreisen für wahrscheinlich gehalten; aber daß die deutsche Regierung so weitgehende Verpflichtungen übernommen habe, wie sie in dem angeblichen Traktate vom 11. Juni enthalten sind, muß bis auf weiteres bezweifelt werden.“ Dieser Traktat wird denn auch von Petersburg und Paris aus entschieden ins Gebiet der Fabel verwiesen.

Das am 18. September ausgegebene Reichsgesetzblatt enthält die kaisert. Verordnung vom 16. d., welche den Bundesrath beruft, am 21. d. (nächsten Donnerstag) in Berlin zusammenzutreten. (Die Einberufung des Reichstags wird auf Montag den 30. Okt. erwartet. Im Bundesrath wird zunächst der Schluß der Session, sodann die Eröffnung der neuen Session mit Neubildung der Ausschüsse vorgenommen werden.)

Nach Mittheilungen des N. Wien. Tagbl. haben die Rübelerungen in Bayreuth ein Defizit von 60,000 M. ergeben, welches die Stadt Bayreuth übernehmen hat.

Bezüglich der Betheiligung Deutschlands an der 1878 in Paris stattfindenden Weltausstellung sind, wie die N. Z. hört, bereits Verhandlungen unter den deutschen Regierungen im Gange; dieselben wurden ersucht, ihre Bevollmächtigten im Bundesrath mit der entsprechenden Instruktion zu versehen, da sich derselbe alsbald nach dem Wiederbeginn seiner Sitzungen mit dem Gegenstande zu beschäftigen hat; eventuell ist auch eine die vom Reich zu tragenden Kosten der Ausstellung betreffende Vorlage an den nächsten Reichstag in Aussicht genommen.

Oesterreich

Wien, 19. Sept. Die „Politische Corr.“ schreibt: mit Beziehung auf die Nachricht von der Ausrufung des Fürsten Milan zum König können wir mittheilen, daß allerdings seitens der serbischen Truppen eine solche Kundgebung stattgefunden hat, vernehmen jedoch gleichzeitig, daß diese unter dem ersten Eindrucke der Bekanntmachung der türkischen Friedensbedingungen von den serbischen Truppen ins Werk gesetzte Manifestation auch von maßgebender serbischer Stelle als als bedeutungslos betrachtet und erklärt worden ist. Nach Versicherung von derselben Seite haben der Fürst und dessen Regierung, indem sie unerwünschtlich auf dem Boden der Friedensbestrebungen beharren, jene Demonstration mit Entschiedenheit zurückgewiesen und derselben selbstverständlich keine weitere Folge gegeben.

England.

London den 18. Sept. Heute Nachmittag fand in der City unter dem Vorsitz des Lordmayors eine Versammlung statt und nahm einstimmig eine Resolution an, welche gegen die von den Türken verübten Grausamkeiten protestirt, Schritte zur Beendigung derselben fordert und die Regierung auffordert, die Unabhängigkeitsbestrebungen der slavischen Provinzen der Türkei zu unterstützen. Die Versammlung votirte eine entsprechende Adresse an die Königin und wählte eine Deputation, um die gefaßten Beschlüsse den Lords Beaconsfield und Derby mitzutheilen.

Türkei.

Die letzten Tage brachten von dem Orien viele Nachrichten über Waffenstillstand und Friedensverhandlungen; daß es schwer war, etwas Festes herauszufinden. Eine glaubwürdige Depesche der Polit. Corr. aus Wien jedoch, vom 18. Sept. datirt, meldet: Wenn gleich von dem formellen Abschluß eines Waffenstillstandes hier nichts verlautet hat, so ist doch sicher, daß die Pforte die Mächte von der an die Befehlshaber der türkischen Truppen ergangenen Weisung, jede kriegerische Operation einzustellen, vertraulich in Kenntniß gesetzt hat. Dem entsprechend wurde auch von Seiten Serbiens die Einstellung der Feindseligkeiten angeordnet. Man hofft auf baldigen Abschluß eines förmlichen Waffenstillstandes. — Aus Belgrad kam über Wien die Nachricht, daß Fürst Milan zum König von Serbien ausgerufen worden sei. Dieß sei nun unbegründet; jedoch glaubwürdig wäre dieser Vorgang schon gewesen (s. oben).

Der Savas zufolge datirt der Befehl der Pforte zur Einstellung der Offensivoperationen vom Samstag und ordnet dieselbe bis zum 25. Sept. für den serbischen wie den montenegrinischen Kriegsschauplatz an. — Die Friedensbedingungen der Pforte haben wir schon mitgetheilt. Dieselben haben allwärts den ungünstigsten Eindruck gemacht und gelten für unannehmbar.

Man schreibt der „Pol. Corr.“ aus Belgrad, 14. Sept.: Die großen Quantitäten von Gewehren und Munition, welche an der russisch-rumänischen Grenze aufgehäuft lagen, haben endlich ihren Weg nach Serbien gefunden. Mehr als 50,000 Hinterlader sind hieher gebracht worden. Auch 4 Batterien Krupp'scher Geschütze sind unter Weges. Ragusa den 18. Sept. Die ausgehungerte Besatzung der türkischen Bergfeste Medun machte am 14. einen Versuch, sich nach Podgorizza durchzuschlagen, wurde jedoch zurückgeworfen.

(Eingesendet.)

Aus dem Murrthal. Mit dem Bau der Eisenbahn kommen gewöhnlich auch Correctionen von Straßen und Flüssen. Für die ersteren wird gewöhnlich hinlänglich gesorgt und von Obrigkeit wegen Anordnung getroffen, dem Wasser läßt man aber meistens seinen Lauf wie er seit Jahrhunderten gewesen ist. Wer das bezweifelt, der möge nur die vielfachen Krümmungen der Murr, besonders im oberen Murrthal, betrachten. Nicht viel anders ist es mit der Erhaltung der Flußbeete und der Ufer, welche bald eng, bald weit sein können. Wenn durch eine Ueberschwemmung das Ufer angegriffen ist, so stellt der anstehende Wiesenbesitzer dasselbe endlich durch Einsetzung eines Geslechtes wieder her; aber häufig sucht er bei dieser Gelegenheit sich dadurch zu entschädigen, daß er sich möglichst viel Boden aneignet und das Wasser nach der andern

Seite zu drängen sucht, dadurch, daß er das Geslecht möglichst weit in das Flußbeet einrückt. Natürlich wird dadurch der Anstößer auf der andern Seite veranlaßt, das Gleiche zu thun, um sich vor Schaden zu wahren, und daher kommt es, daß neben den Rängen auch verschiedenartige Flußbeete, sehr zusammengedrückte, enge, und sehr vernachlässigte, weite, den Wasserabfluß störende, Ueberschwemmung und Schaden herbeiführende, zu treffen sind. Eine solche über Gebühr zusammengedrückte Stelle der Murr befindet sich z. B. zunächst unterhalb Murrhardt, wo das Beet auf eine Breite von 5-6 Fuß zusammengedrängt ist und die Knaben mit Leichtigkeit durch einen Sprung darüber setzen können. Einseiber meint nun aber, es müsse doch ein gewisses Maß für die Breite des Flußbeetes vorgeschrieben sein und es könne nicht in der Willkür der Anstößer liegen, das Flußbeet nach Belieben zum Schaden Anderer zusammen zu drängen; er wäre daher für eine Belehrung recht dankbar.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 19. Sept. Die Bitterung hat immer noch einen unbeständigen Charakter, jedoch ist seit einigen Tagen die Temperatur etwas milder. Im Getreidehandel zeigte sich in der verfloffenen Woche fast überall regere Kauflust und die Tendenz hat an einzelnen Plätzen noch an Festigkeit gewonnen. Vor 8 Tagen wurden nach Schluß der Börse noch beträchtliche Quantitäten Weizen umgekehrt und auch heute war der Verkehr in Brodfrüchten ziemlich belebt. Wir notiren per 50 Kilogramm: Weizen ungar. 11 M. 80 Pf. bis 12 M., russ. 11 M. 65-85 Pf., amerik. 11 M. 50-85 Pf., bayer. 12 M.-12 M. 20 Pf., Kernen 13 M. 20 Pf., Dinkel 9 M., Gerste bayer. 10 M. 40 Pf., ungar. 9 M. 50 Pf. bis 10 M. 40 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sad: Mehl Nr. 1: 37 M. 50 Pf. — 38 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. 50 Pf. — 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 27 M. 50 Pf. — 28 M. 50 Pf. Nr. 4: 24-25 M.

Bietigheim den 12. Sept. Auf dem heute erstmals stattgehabten Schafmarkt wurden von 37 Schaffaltern 4279 Stück gebracht. Davon verkauft 615 Stück. Gesamtumsatz 12,000 M. Preise: Jährling pr. Paar 35 bis 38 M. Hammel 41-47 M. Mutterchafe 34 M. Der Handel ging flau.

Vom Stuttgarter Markt, Dienstag 19. Sept. Wilhelmplatz, Obstmarkt. Mostobst Aepfel, ca. 60 Säcke à 4 M. 50 Pf. per 50 Kilo. Bapnhof. Mostobst, heftiges, 4 Wagenladungen, 4 M. bis 4 M. 50 Pf. per 50 Kilo.

Hopfen.

Tübingen den 16. Sept. Im Preisstand ist in den Notirungen von 350, 60, 70 bis 400 M. eine Veränderung nicht eingetreten, der eigentliche Handel wird erst in den nächsten Wochen beginnen. Einige Partien 75er Hopfen wurden gestern abgegeben um 100 fl. bis 171 M. pr. Ztr.

Fruchtpreise.

Winnenden den 14. Sept. Kernen 1 M. 25 Pf. Dinkel 9 M. 20 Pf. Haber 7 M. 67 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 80 Pf. Mischling 3 M. 50 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 40 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weichkorn 3 M. 30 Pf.

Einladung zum Abonnement

auf den Murrthal-Boten.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu welchem wir freundlichst einzuladen hiemit erlauben Die R. Postanstalten, die Postboten, in Badnang die Redaktion, werden Bestellungen entgegennehmen.

Ludwigsburg.

Zurücknahme der Fahrnißversteigerung in der Verlassenschaftsache des verst. Gottfried Maier, gew. Vorkäufers hier.

Die am 6. d. Mts. auf 25. d. Mts. bis 11. Okt. d. J. angekündigte Fahrnißversteigerung wird mit Zustimmung der Erben bis auf Weiteres zurückgenommen. Den 18. Sept. 1876. R. Gerichtsnotariat. H. Gasmann.

Badnang.

Aufforderung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro I. Quartal 1876/77 verfallene Staats- und Gemeindesteuer von heute ab bis zum 30. d. M. auf dem Rathhaus zu entrichten.

Den 22. Sept. 1876.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Murrhardt.

Warnung vor Vorgen.

Karl Sammet, lediger Metzger von

Hinterbüchelberg, dieß. Gemeindebezirks, zieht im Lande umher und contrahirt Schulden auf Schulden. Da derselbe leiblich keine Zahlungsmittel besitzt, um Schulden bezahlen zu können, so wird hiemit vor Vorgen gewarnt. Stadtschultheißenamt.



Zum Besuch des Viehmarkts in Gaildorf

am Montag den 25. Sept. d. J. wird hiemit, da derselbe im heurigen Kalender nicht läuft, auf diesem Wege eingeladen. Stadtschultheißenamt.

Kleinkecht

Oberamtsstadt Badnang.

Verkauf eines Wohnhausanteils.

Aus der Verlassenschaftsmafse des + Tagelöhners Johann Baltbas Hertter von hier wird am nächsten

Mittwoch den 27. Sept. d. J.

Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1/16tel an einem zweifloßigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, neben dem Weg und Weber Ludwig Daif, B. V. A. 520 M. angekauft um 800 M.

wozu die Liebhaber mit dem Ankauf eingeladen werden, daß dieß unter allen Umständen der letzte öffentliche Aufstreich ist.

Den 21. Sept. 1876.

Rathschreiber Krauth.

Großsapa.

Glaschner-Arbeit.

Die Lieferung einer blechernen Dachrinne mit Ablaufrohr an das sogen. alte Schulhaus wird am nächsten Montag den 25. d. M., Vormittags 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich veraccorbt, wozu man Liebhaber einladet. Den 22. Sept. 1876. Schultheißenamt. G. d.

Burgstall.

Eichen-Stammholzverkauf.



Am nächsten Montag den 25. Sept., von Vormittags 10 Uhr an, werden im hiesigen Gemeinewald etwa 200 Eichenstämme, unter welchen viele auch zu Wagnerholz tauglich, im Aufstreich verkauft. Schultheißenamt. Schwadere.

Badnang.

Fässer-Versteigerung.

Am nächsten Mittwoch den 27. Sept., Nachmittags 1 Uhr, versteigern die Erben des Tuchmachers David Bürner sämtliche Fässer von 2 Zmi bis zu 3 Emern im Gehalte.

Badnang.

Hausverkauf.

Unterzeichnet ist geonnen, sein Haus, bestehend in 3 Zimmern, 4 Bühnenkammern, Keller, Stallung, und 1 Korbkassand, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann. Wilhelm Stroh, Schuhmacher.

Badnang.

2 Kochöfen

und ein großer Säulenofen werden billig abgegeben in der Wollpinnerei von J. F. Adolff.

Reichenbach bei Oppenweiler. Ca. 36-40 Str. blaues

Sleeßen

sowie 30 Str. Haberstroh hat zu verkaufen Gottlieb Säberle Wirth.



und andern Ruchen gibts heute Samstag Abend und morgen Sonntag bei Speisewirt Moos Wittwe.

Einladung.

Zu unserer am Sonntag den 21. Sept. stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte zu Mehger Sapp hier freundlich ein.

Der Bräutigam: Gottlieb Ellinger. Die Braut: Karoline Sapp.

Petschaften

mit 2 Buchstaben sind in jedem Namen vorrätig und à 50 Pfg. per Stück mit Heft zu haben bei

F. A. Seeger.

Den Gehnd-Ertrag

von 1 Morgen Wiesen hat zu verkaufen Wagner Traubs Wittwe.

hohen Klee

zum Umbrechen, und 2 1/2 Vrtl. Ader hat auf mehrere Jahre zu verpachten Friederike Wöhrner.

Saatroggen

hat zu verkaufen

Sinen Bierling

gut in Eisen gebunden, ungefähr 20 Smt haltend, hat im Auftrag zu verkaufen Küfer Schiefer.

Zwei Flügel

und eine Obstmaßmühle mit eisernem Gestell hat zu verkaufen Schmied Tränkle.

Mädchen

sucht bis Martini eine Stelle zu Kindern. Wer? sagt die Redaktion.

Arbeiter

sucht auf dauernde Beschäftigung Schuhmacher Klapp.

Badnang. Tischteppiche
in allen Farben fortirt,
wollene Bügel- & Pferdsteppiche
empfiehlt billigt
Louis Vogt.

Gaigel- und französische Karten sowie Cigarren
in abgelagerter Waare und ausgezeichneten Qualitäten von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Sorten empfiehlt zu größerer und kleinerer Abnahme bestens
Louis Vogt.

Murrhardt. Kochöfen
im Zimmer und außen heizbar,
gußeiserne Herde
samt Geschirre in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. A. Seeger, Marktplas.
NB. Beschläge berechne zum Selbstkostenpreise und nehme alte Defen an Zahlung an. Der Obige.

Schw. Hall.
Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur Kenntniss, daß außer der früheren A. Sammler'schen Mineralwasserfabrik nunmehr auch die
G. Schnitzer'sche Essigfabrik
auf ihn übergegangen ist und unter seinem Namen in dem Hause obere Herrengasse Nr. 66 fortgeführt wird. Für reine, gute Fabrikate garantirt und bittet um gef. Aufträge
Th. Sach
(bisher Direktor der chem. Fabrik Heilbronn, gen. Wohlgelegen).

Badnang. Chr. Wieler's
Statistisches Handbuch der evangel. Volksschulen Württembergs
ist in dritter vermehrter und verbesserter Auflage erschienen und Unterzeichnetem der Verkauf im Badnanger Dekanat von der Verlagsbuchhandlung übertragen worden.
Die verehrl. Pfarrämter und Schulstellen werden gebeten, Bestellungen auf dieses von der evang. Oberschulbehörde auf's Beste empfohlene Handbuch baldigst aufgeben zu wollen.
Preis gebunden M. 7. 10.
" ungebunden " 6. 50.
Hochachtungsvoll
F. Stroth, Buchbinder.

Badnang. Tüchlein mit Geld
Es ist in hiesiger Stadt ein verloren gegangen. Der Finder wird erucht, dasselbe gegen eine Belohnung von 5 Mark bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Keller-Verpachtung.
Die Hälfte an dem unter meinem Hause befindlichen Keller, welcher vollständig abgetheilt und geschlossen werden kann, ist sogleich auf längeren Zeitraum zu vermieten.
Fr. Stroth am Delberg.

Ein Buch, welches 60 Auflagen
erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiederlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von doppeltem Werth und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzupperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: "Dr. Kiry's Naturheilmethode" ist bereits die 60. Auflage erschienen. Tausende und aber Tausende verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Veräume es daher Niemand, sich dies vorzügliche populär-medizinische, 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welche letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Bistkarten
werden billigst angefertigt von der
Druderei des Murrthalboten.

Bestes Hustenmittel
Trauben-Brust-Honig
von vielen Aerzten und genesenen Personen aller Stände und Classen empfohlen, selbst bei Lungenleiden und Abzehrungshusten von bestem Erfolg à Flasche 1, 1 1/2, und 3 Mark in Badnang bei
Julius Schmückle.
Ohne obigen Fabrikstempel ist keine Flasche ächt

Badnang. Arbeiter
1 bis 2 tüchtige
finden dauernde Beschäftigung bei
Gottlieb Wöhrner jun.,
Schuhmacher.
Oppenweiler.
Krieger- & Kreuz-Verein.
Sonntag Nachmittag 3 Uhr Monatsversammlung bei Mitglied Kübler.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.

Badnang. Schuhmacher-Gesuch.
3 tüchtige Arbeiter sucht zum sofortigen Eintritt
Gustav Stelzer
am Delberg.
Arbeiterbildungs-Verein.
Montag Abend 8 Uhr
im Lokal, Gasthof zur Eisenbahn.
Lab- & Retourfcheine
sind zu haben in der
Druderei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart den 19. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Nachmittag von Friedrichshafen hier eingetroffen. — Se. Maj. der deutsche Kaiser nebst Adjutanten, der deutsche Kronprinz nebst Gefolge, Prinz Karl von Preußen, der Großherzog von Baden logirten im tgl. Residenzschloß, der Großherzog von Mecklenburg, Prinz August von Württemberg und Prinz Leopold von Hohenzollern im Kronprinzenpalais, Herzog Wilhelm von Württemberg im Kabinetsbau, Generalfeldmarschall v. Moltke, General von Bobbielski und General und pr. Kriegsminister von Ramele haben im Residenzschloß ihr Quartier.
* Am 19. Sept. fand eine aus mehreren Theilen des Landes besuchte Versammlung Deutsch-Konservativer unter Vorsitz von Herrn Bankdirektor K. Fezer im Bürgermuseum statt. Nach eingehenden Erörterungen über die einzelnen Positionen des bekannten Programms vom 12. Juli des Jahres wurde auf Grund desselben ein "Württembergischer Verein der Deutsch-Konservativen" gegründet.
* Stuttgart ist in den letzten Tagen besonders in den Straßen, welche die allerhöchsten Herrschaften beim Einzug des Kaisers mit unserem König passiren, mit tausendfachem Schmuck in Girlanden, Kränzen u. s. w., in Blumen mit herrlichster Blüte, mit Tannenzweigen zu beiden Seiten der Straßen geziert worden, wie es noch wenig gesehen wurde. Auf dem Bahnhof in der Mitte der innern Halle steht eine Ehrenpforte, geschmückt in den Ecken mit Toppflanzen; die zweite steht am Eingang der Königsstraße. Die Inschriften lauten: "Heil unserem Kaiser" und "Willkommen in Schwaben". An der Mündung der langen Straße heißt eine der Inschriften der Ehrenpforte:
Deutsche Siege schufest Du,
Schriebst dem Herr die Ehre zu,
Sei gegrüßt mit Mund und Hand,
Greifer Held im Schwabenland.
Ein Haus in der Wilhelmstraße prangt mit dem Vers:
Nicht singt der Deutsche öd' und leer,
Nicht fragt der Fremde spöttlich mehr:
Was ist des Deutschen Vaterland?
Es ist jetzt aller Welt bekannt.
Gott hüt' es, das Deutsche Reich,
Den Kaiser und den Feind zugleich.
So zeigt eine Straße um die andere, was ihre Bewohner gethan, um den Kaiser in Schwabens Hauptstadt würdiglich, treu und bieder zu begrüßen.

Stuttgart den 21. Sept. 4 1/2 Uhr Nachmittags. Der deutsche Kaiser ist in der schwäbischen Hauptstadt angekommen. Er hat soeben mit unserem Könige den Umzug durch die Stadt, einen wahren Triumphzug, vollendet, er ist, von 3. Maj. unserer Königin empfangen in das t. Residenzschloß eingezogen.
Der Schw. M. meldet u. a. näheres: Punkt 3 Uhr 50 M. fuhr der Zug in den Bahnhof ein, von der Schützengilde durch 101 Kanonenschüssen begrüßt. Mit jugendlicher Rüstigkeit verließ der Kaiser den Wagen, alsbald von Sr. Maj. dem König mit der herzlichsten Umarmung empfangen. Der Kaiser musterte die Ehrencompagnie und begrüßte die anwesenden Minister und Generale. Dann schritten Kaiser und König, gefolgt von dem Kronprinzen, den Fürsten u. s. w. die Halle herauf. Oberbürgermeister Haack trat vor und hielt mit lauter Stimme eine Anrede, darin den Dank ausdrückend, für den Besuch, den der Kaiser der Stadt Stuttgart auf Einladung ihres Königs gewährt hatte. Er bittet, der Kaiser möge in diesen Huldigungen den lebhaften Beweis erbliden, wie in der Liebe und Verehrung, in treuer Hingebung an S. Kais. Majestät, an das geeinte Vaterland u. s. w. die Stadt, der ganze schwäbische Stamm keinem andern nachsehen wolle. Der Kaiser erwiderte: Es ist zum erstenmal, daß ich seit den glorreichen Kämpfen der deutschen Nation Ihre Stadt besuche. Ich nehme den freundlichen Empfang, den Sie mir bereiten, gerne an und schließe mich den Wünschen für unser deutsches Vaterland, welche Sie in Ihrer Begrüßung ausgesprochen haben, vollkommen an; wir haben bis jetzt nur gefast, aber die Saat wird aufgehen. Ich baue dabei auf Ihren König, der mir stets treu zur Seite gestanden ist (dem König die Hand reichend). Versichern Sie die Stadt, daß ich mich freue, in ihren Mauern zu sein. Hierauf schritten die Majestäten langsam aus der Halle, dort mit dem ersten Hoch von Schützenmeister Föhr begrüßt. Laufend und aber tausendfach ertlingt es in begeistertem Sturme und sammtl. Gloden der Stadtstimmen ein. Die Wagen werden bestiegen; ein endloser Jubel begleitete dieselben, welche langamen Schritts durch die Spalierführer, im ersten der Oberbürgermeister und Obmann des Bürgerausschusses der Stadt, dann Kaiser und König zc. Blumen werden reichlich gestreut und der Kronprinz und Moltke mit gewaltigen Hoch gefeiert. 60 würt. Kriegervereine in der Stärke von 1200 Mann und 40 Fahnen bildeten den Mittelpunkt der Spalieraufstellung auf der Königsstraße. Der Kaiser winkte freundlich den kriegsprobten Männern zu, auf einen mit dem eisernen Kreuz decorirten Manne bei der Fahne deutend: "Das ist von mir." Der Kaiserwagen von 6 Schimmeln gezogen, rückte Schritt für Schritt vorwärts, von der Charlottenstraße an ging

es in schnellerem Tempo dem t. Schloß zu. Vor dem Waisenhause waren die Waisenkinder aufgestellt und begrüßten mit rührendem Jubel und Gesang des Liebes: "Lobe den Herrn den mächtigen König der Ehren" den kaiserlichen Herrn. Am Mittelportale des inneren Schloßhofs angekommen, wurde die große Kaiserflagge aufgehißt. Seine Majestät der Kaiser war im königl. Residenzschloß angelangt, 3. Maj. unsere Königin begrüßte hier ihren hohen und nahen Verwandten.
Stuttgart den 20. Sept. Der aus dem Polizei-Arrest geflüchtete gefährliche Dieb Karl Kurz von Cottenweiler A. Badnang wurde durch den Fahnder Franz gestern wieder festgenommen. R. T.
Waiblingen den 19. Sept. Heute Vormittag um 11 Uhr fand die feierliche Eröffnung unserer Gewerbeausstellung statt, der Erzelenz Herr Präsident v. Steinbeis anwohnte. Von der Post aus bewegte sich ein stattlicher Zug unter Musik gegen das festlich geschmückte Rathhaus zu, in dem die Ausstellung ihren Platz gefunden hat. Dort hielt der Vorstand des Gewerbevereins, Postverwalter Heß, vom Balton aus die Eröffnungsrede, die, anknüpfend an die Verdienste unseres Königshauses um die Förderung der württembergischen Industrie mit einem Hoch auf Se. Maj. König Karl schloß. Dann erfolgte eine Besichtigung der Ausstellung, die für viele überraschend war. Man darf wohl sagen, daß das stille Waiblingen sich selbst nicht für so reich gehalten. Um 1 Uhr war Festessen in der Post, wo Herr Präsident von Steinbeis die Reihe der Toaste eröffnete. Allgemein war bei diesem Festmahle die freundliche Stimmung der Befriedigung über ein gelungenes, über Erwarten gelungenes Werk. Zum Schluß hatte auch die Waiblinger Damenwelt das seltene Vergnügen einer Tanunterhaltung. Dem Festessen wohnte, fast bis zum Schluß infognito, ein zufälliger Gast bei, der Schweizer General Herzog, auf der Rückreise von den Mandörern begriffen. Er meinte, das alte unscheinbare Waiblingen sei nicht mehr zu erkennen, wie er es zuerst 1846 von Ludwigsbürg aus, wo er die Artillerieschule besuchte, gesehen.
* Die 18. Wanderversammlung der Gewerbevereine Württembergs tagte am 18. Sept. in Heidenheim und war gut besucht. Vertreten waren 5 Handelskammern und 37 Gewerbevereine mit über 100 Theilnehmern. Festlich empfing die Stadt schon Sonntags ihre Gäste und der Heidenheimer Gewerbeverein gab sich große Mühe, denselben alle Aufmerksamkeit zu schenken. Die Verhandlungen begannen Montag früh 9 Uhr im Rathhaussaale mit Vorlesung des Rechenschaftsberichts; zum Vorstand wurde Reichsanwalt Dhwald von Ulm, als nächster Versammlungsort Spaichingen gewählt. Die Tagesordnung zählte als weiteren Gegenstand Vor-

Schlage betr. die Reorganisation des gewerblichen Kreditwesens, Ref. A. A. Dypwald, welche nach langer belebter Debatte in der Fassung des Referenten angenommen wurden: Die Wanderversammlung wolle den Gewerbetreibenden des Landes empfehlen, die von ihm bezeichneten Einrichtungen, betreffend die Prämie der Baarzahlung im Kleinverkehr mittelst Anwendung von Marken, den Einzug der Gewerbesteuern durch die Gewerbank, die Distinktion von Geschäftswechseln, bei sich einzuführen, ev. die Gewerbetreibenden des Landes zur Bildung von selbstständigen Vereinen auffordern, welche mittelst Einsetzung besonderer Verwaltungen jene Einrichtungen zur Ausführung bringen würden; hierauf wurde die neue Organisation der Gewerbevereine und Bildung von Gewerbeverbänden nach längerer Debatte nochmals verhandelt, dann die Stellung besprochen, welche die Wanderversammlung zu der Frage einnehmen soll, ob Freihandel, ob Schutzoll. A. A. Dypwald gab ein vortreffliches Referat, um die Nothwendigkeit rationeller Schutzölle zu beweisen. Ein weiteres eingehendes gab Notar Krager aus Ulm. Die beiden Referate werden gedruckt den Vereinen zugesandt werden. Den Schluß bildete ein Festmahl.

Bietingheim den 20. Sept. In der hiesigen Bahnhof-Restaurations trinkt man neuen 1876er Wein, von Weingärtner Eisele in Franzensjimmern O. A. Brackenheim. Gewicht des „Neuen“ 68 Grad. Bei günstiger Witterung haben wir noch eine gute Weinernte zu hoffen.

In Nürtingen starb am 19. früh einer von den zwei Dragonern, welche in der Nacht vom 13.—14. Sept. in einem Steinbruch hinunterstürzten, im Krankenhaus. Der Andere befindet sich auf dem Weg der Besserung.

In Tübingen entland vom 18. auf den 19. Sept. nach Mitternacht Feuer in einem auf die alte Stadtmauer gestellten Häuser-complex. Die Flammen griffen so rasch um sich, daß kaum das Vieh gerettet werden konnte, die großen Vorräthe an Heu, Getreide, Hopfen u. verbrannten. 5—6 Familien wurden obdachlos und retteten mit Mühe das nackte Leben. Zwei alte Schwestern wurden vermisst und beim Abräumen des Schuttes fand man die gräßlich verbrannten Ueberreste der Unglücklichen.

In Uraach brannte die Maurer'sche Mühle, dem Seminar gegenüber, sammt einer angrenzenden Scheuer mit ihren Vorräthen ab.

Baden-Baden den 19. Sept. Man schreibt dem „E. Z.“: Gestern Nachmittag hat bei Doss ein Zusammenstoß zweier Züge stattgefunden. Der Baseler Schnellzug stieß um halb 3 Uhr auf einen Waarenzug, der sich nicht richtig aufs Ausweichgeleise begeben hatte. Vier Wagen des Waarenzuges und die Lokomotive des Schnellzuges wurden beschädigt, dessen Zugführer und ein Kondukteur verwundet.

Ein Sturm auf dem Rapsburger See hat ein erschütterndes Ereigniß herbeigeführt. Ein Regattaboat des Lübecker Ruderklub, mit 7 jungen Leuten besetzt, kneterte. Von den Insassen wurden 4 nach mehreren Stunden, während welcher sie sich am Klei gehalten, gerettet. Einer gelangte durch Schwimmen ans Land, zwei, v. Berg und der 19jährige Graf Pleffen-Sierhagen in Holstein (ältester Sohn des vor Kurzem verst. früheren dänischen Gesandten in Stockholm) sanden ihren Tod, wie man hört, weil sie nahe vor dem reitenden Ufer in das Buchertraut der „Wasserpest“ gerieten. Die Leiche des Erstgenannten ist gefunden, die des Grafen Pleffen noch nicht.

Seit einiger Zeit sind falsche Eintheilerstücke preussischen Gepräges mit der Jahreszahl 1867 in Umlauf, die aus Zinn- und Bleisomposition bestehen und an ihrer schlechten Prägung und namentlich dem abgefallenen Rande erkennbar sind. Das Publikum möge sich daher vor Nachtheil wahren und etwa vorkommende derartige Falschstücke anhalten.

England.

London, 20. Sept. Eine Beilage zur amtlichen „Gazette“ veröffentlicht den Bericht des Vizekonsuls Baring über die bulgarischen Greuelthaten. Der Bericht stellt in sehr ausführlicher Weise die Entsetzung und den Verlauf der aufständischen Bewegung in Bulgarien dar, und zählt die einzelnen Fälle der vorgekommenen Greuelthaten auf. Ein Begleit Schreiben Sir G. Eliots erklärt, daß die Entrüstung, die sich über die letzteren erhoben habe, durchaus berechtigt sei. Die Schilderung Barings vom Bataker Blutbad, wo allein 5000 Menschen getödtet wurden, übertrifft alles bisher Bekannte. Baring verlangt exemplarische Bestrafung der Agas, Mohammed und Achmet, die für das Blutbad verantwortlich seien, während die Regierung Achmat Aga noch den Medschidje Orden verliehen hat, Baring hält die strengsten Maßregeln für unerlässlich. Der weitere Bericht über die türkischen Greuelthaten in Bulgarien schätzt die Gesamtzahl der ermordeten Christen auf 12,000; während nur 200 Türken getödtet worden sind; die Totalzahl der niedergebrannten Dörfer beträgt 58. Der Bericht schließt: der aufgestellte Modus zu Unterdrückung des Aufstandes war höchst unmenlich, indem für jeden Schuldigen fünfzig Unschuldige litten.

Türkei.

Es zeigt sich nun, welchen Ursprung die Nachricht hat, daß der Fürst von Serbien von der Armees zum König proclamirt worden sei. Bei einem Festmahl nemlich wagte es General Schernajew, einen Trinkspruch in obigem Sinne auf Fürst Milan auszubringen. Die Ueberrettung hat selbst in Russland böses Blut gemacht und der Kriegsminister Serbiens ist auf dem Wege ins Hauptquartier, um den General zu Rede zu stellen und gehorsamst zu melden, daß der Fürst ihm hiefür wenig Dank wisse. Von Seiten der Türken ist der Waffenstillstand gebrochen worden, indem sie die serbischen Vorposten am 17. d. M. angegriffen haben. Das Oberkommando bittet in Belgrad um Instruktion.

Einem Pariser Telegramm der „Independance“ zufolge ermächtigte die Pforte die Friedensbedingungen folgendermaßen: 1) Verteilung der Kriegsschädigung auf 10 Jahre; 2) Befestigung zweier serbischer Festungen bis zur vollständigen Zahlung der Kriegsschädigung; 3) Anerkennung des Fürsten Milan ohne Investitur in Konstantinopel; 4) Bildung eines neuen serbischen Ministeriums.

Nordamerika.

New-York den 21. Sept. Das gelbe Fieber in Savannah ist im Zunehmen; bisher sind 8000 Personen daran erkrankt und am gestrigen Tage allein 36 gestorben. Der größte Theil der Einwohner hat die Stadt verlassen. In Georgien ist ein ernstlicher Konflikt zwischen Weißen und Negern ausgebrochen, wobei mehrere Personen getödtet sind.

Verschiedenes.

Der Dom zu Limburg, ein großartiges Gebäude romanischen Stils mit Uebergangformen, wird einer durchgreifenden Restauration unterzogen. Die Regierung hat 180,000 Mark dazu bewilligt. Die Herfel-

lungsarbeiten der Außenbaues sind beendet. Augenblicklich ist man mit der Restauration des Innern beschäftigt. Dort ist unter der Leitung und theilweise unter wiederholter Ueberwachung die reiche ursprüngliche Polychromierung wieder aufgefunden. Von großer Schönheit ist namentlich das Bild der Kuppel über der Bierung: Christus mit dem Buche des Lebens, der h. Nikolaus und der h. Georg zu beiden Seiten. Die Arbeit ist schon ziemlich vorgeschritten und läßt schon jetzt ahnen, von welchem gewaltigem Eindruck die Polychromierung sein wird, wenn sie in ihrer Vollendung da steht.

Eingang kolossaler Durst, wie er bestiger kaum den seligen Herrn v. Rodenstein gepeinigt haben mag, führte letzter Zeit in Berlin den Vierfahrer Bürger auf die Anlagebank. Derselbe fuhr eines Morgens im Auftrage seines Herrn mit einem Wagen voll Bier vom Hofe fort. Je höher die Sonne am Firmamente stieg und je heißer sie ihre Strahlen herniederlanzte, je mächtigere Dimensionen entwickelte Bürgers Durst, so daß der geplagte Mann schließlich der Versuchung nicht mehr widerstehen konnte, ein Maßel von seinem Vorrath anzustechen. Mit vollen Zügen sog er das eble Maß ein, ein Bechgenosse stellte sich auch bald ein, und da es sich unzweifelhaft besser trinkt im kühlen Garten bei aufmerksamer Bedienung, als auf heißer Straße beim Wagenrad, verkaufte Bürger den Rest des noch nicht an die Kunden abgelieferten Bieres und verfügte sich mit mehreren schnell gewonnenen Freunden in ein Bierlokal. Leider reichte der Erlös nicht zur vollständigen Tilgung des Durstes, so daß sich Bürger genöthigt sah, auch noch das Pferd vom Wagen zu verkaufen. Das Ende vom Lied war, daß er in einsamer Zelle vom Mauth erwachte und am Samstag wegen der Unterschlagung des Bieres und des Pferdes zu sechs Monaten Gefängniß und einem Jahre Ehrenverlust verurtheilt wurde.

Mittel zur Herstellung des Haarwuchses. Man nehme eine rechte Hand voll der großen Kleitenwurzel, löse dieselbe in einem Quart Bier, wasche damit den Kopf fleißig, etwa 3—4 mal des Tages, nicht ganz kalt, und in kurzer Zeit wird sich schon ein leichter Haarwuchs zeigen. Probatum est — Vor 12 Jahren verlor meine Frau in Folge von Erisipelas alles Haar; ihr Haupt war so haarlos wie die Hand, in einem Alter von mehr als 60 Jahren, nachdem sie schon die 70 passirt, hat sie noch ihren vollen Haarschmuck; in kurzer Zeit war durch dieses einfache Mittel dem Uebel abgeholfen. — Es könnten noch viele Beispiele angeführt werden. Teorow, Fulton Co. D. J. J. Schlatter.

Goldkurs vom 21. Sept.

Table with 3 columns: Item, Mark, Pf. Items include 20 Frankenstücke, Englische Souvereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold, Holländische 10fl.-St., and Randducaten.

Fruchtpreise.

Baden den 20. Sept. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 10 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 8 M. 61 Pf.

Gottesdienste der Parochie Badenag

am Sonntag den 24. Septbr. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.

Der Nachmittagsgottesdienst unterbleibt wegen des Missionsfestes in Unterweissach.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 39.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badenag.

Nr. 114.

Dienstag den 26 September 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badenag 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badenag 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badenag und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badenag.

Straßen-Sperre.

Der Verbindungsweg von Murrhardt nach Vordermurr über den sog. Riesberg ist wegen des neuen Straßenbaus für Fuhrwerke voraussichtlich auf 6—8 Monate gesperrt und haben diese inzwischen ihren Weg über Klingingen und Räsbach zu nehmen. Dieß ist in den umliegenden Gemeinden bekannt zu machen.

Badenag den 24. September 1876.

R. Oberamt. Drescher.

R. Oberamt und Oberamtsgericht.

An sämmtliche Orts-Vorsteher des Bezirks, betr. die rechtzeitige Beibringung der Mesurkunden.

Da schon mehrfach die Wahrnehmung gemacht werden mußte, daß das Unterlassen der rechtzeitigen Eintragung von Besitzstandsveränderungen in den Güterbüchern mit dem Fehlen von Mesurkunden entschuldigt wird, so werden die Ortsvorsteher zur pünktlichen Einhaltung der wegen Beibringung solcher bestehenden Vorschriften, namentlich der Bestimmung des §. 4 der Ministerialverordnung vom 22. April 1865 (Regbl. S. 97) undurch hingewiesen.

R. Oberamt. Drescher.

R. Oberamtsgericht. Clemen s.

Die Bezirksschulversammlung

wird in Gegenwart des Herrn Generalsuperintendenten Montag den 2. Oktober, Morgens 9 Uhr in Oppenweiler gehalten werden. Gesang: Choralst. für Männerstimmen Nr. 25 und 128. Gegenstände der Verhandlung:

- 1) Referat des Unterzeichneten über den Stand des Volksschulwesens im Bezirk. 2) Die amerikanische Volksschule unter Vergleichung mit der untrigen — Vortrag von Pfarrer Nieck in Oppenweiler. 3) Revision des Memoriums und Reperaturplans. 4) Feststellung des Singstoffs für die Volksschulen des Bezirks.

Pünktliches Erscheinen zur festgesetzten Stunde ist dringend notwendig. Zur Theilnahme an der Versammlung werden alle Freunde des Schulwesens, besonders auch die Mitglieder der Ortschulbehörden geziemend eingeladen.

Großspach den 23. September 1876.

R. Bezirkschulinspektorat. Eisenbach.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu welchem wir freundlichst einzuladen hiemit erlauben. Die R. Postanstalten, die Postboten, in Badenag die Redaction, werden Bestellungen entgegennehmen.

Revier Reichenberg.

Streu-Verkauf.

Die Schilfstreu auf den Eichelhof-Seen wird am Donnerstag den 28. Sept., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle verkauft.

Reichenberg den 24. Sept. 1876. R. Revieramt. Trips.

Gausen,

Gemeindebezirks Murrhardt.

Zu verpachten.

In Folge Beschlusses der Schulgemein-

Collegien soll das entbehrlich gewordene Schulhaus nebst der dazu gehörigen Scheuer auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Das Schulgebäude mit gemöbltem Keller enthält im untern Stock Stallungen, im Wohnstock 3 Zimmer mit Küche und unter Dach 2 gepflasterte Zimmer.

Das Wohnhaus sowie die einzeln stehende Scheuer sind in gutem baulichen Zustande und mitten im Orte gelegen.

Die Pachtverhandlung findet am Dienstag den 3. Oktbr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Murrhardt statt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Schulgemeinderath.

Murrhardt.

Warnung vor Vorgen.

Karl Sammet, lediger Metzger von Hinterbüchelberg, dieß. Gemeindebezirks, zieht im Lande umher und contrahirt Schulden auf Schulden. Da derselbe lediglich keine Zahlungsmittel besitzt, um Schulden bezahlen zu können, so wird hiemit vor Vorgen gewarnt. Stadtschultheißenamt.

Oberbrüden O. A. Badenag.

Die Herstellung einer ca. 10 laufende Ruthen langen neuen feineren Mauer und 7

bis 8 Jauchdozen zur Vergrößerung des hiesigen Kirchhofs wird am

Montag den 2. Oktbr. d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhause in Accord gegeben, wozu die Accordslustigen eingeladen werden. Bemerkung wird, daß die erforderlichen Steine in der Nähe des Kirchhofs gewonnen werden können.

Den 23. Sept. 1876.

Schultheißenamt. Müller.

Murrhardt.

Alle Sorten

Schlösser,

Thüren, Ladenbänder, Drahtstifte, und geschmiedete Nägel, sowie abgeriebene Farben in Del zum Anstrich billigt bei F. A. Seeger, Marktplaz.

Fertige

Höbel

unter Garantie zu Fabrikpreisen, Sandwerkzeuge für Schreiner, Zimmerleute, Wagner u. s. w. in courantem Sortiment empfiehlt

F. A. Seeger.